

Neueste Nachrichten.

Centralorgan für die Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und das Königreich Sachsen.

Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Anzeigen-Preis: Die einpaltige Zeitzeile 15 Pfg., für auswärtige Inserate 20 Pfg., im Reclameheil 50 Pfg. Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstr. 49. Fernsprecher: Amt III, Nr. 3897.

Bezugs-Preis: Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50, frei ins Haus Mk. 1.90, für Dresden und Vororte monatlich 50 Pfg. für Oesterreich-Ungarn durch die Post vierteljährlich fl. 1.93. Deutsche Postbestell-Nr. 4752, Bezugs-Nr. 2261 a.

Havelocks, Mäntel für Herren u. Knaben

Grösste Auswahl. Beste Stoffe. Billigste Preise.

Schlafrock-Meyer, Frauenstrasse 8 u. 10.

Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Veräume Niemand,

sein Post-Abonnement auf die Neuesten Nachrichten sofort zu erneuern, damit keine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes eintritt!

Charfreitag.

In ersten Klängen tönt es heute von Thurm zu Thurm, die gläubige Menge zum stillen Charfreitagsgebet in das Gotteshaus rufend. Von den Mühen und Sorgen des Tages wendet die Christenheit ihren Blick nach der geheiligten Stätte von Golgatha, wo der Heiland der Welt sein Erlöserwerk mit dem strengsten Krönke, und der Geist versenkt sich in frommer Anbacht in die Geschichte der Leidenszeit unseres Herrn Jesu, die uns das ewige Heil gewann. Allüberall auf dem weiten Erdenrund, wo immer das Evangelium die Herzen der Menschen reich durchdrang und sie mit den köstlichen Gütern dieser Welt erfüllte, beugen heute seine Bekenner in Demuth ihr Haupt vor dem Allmächtigen, in innigem Dantesgebet des unvergänglichen Gnadenwerkes gedenkend, das nur die Gottesliebe zu bringen und durchzuführen im Stande war.

Die erlöhten Kämpfe, welche die Leidenschaften der Menschen bis in ihre tiefsten Tiefen aufwühlten, schweigen an diesem Goriesstage, der Hader der Parteien verstummt, Aufruhr, heftige Ruhe zieht in die Gemüther ein, die sich in solchen Wehestunden über die Allgütigkeit erheben und brüderlich sich zusammenfinden in gemeinsamen Gebet und der Liebe zu dem allbarmerherzigen Gott.

So wird der leidensvolle Kreuzestod unseres Herrn Jesu Christi zu einer unerschöpflichen Quelle des Segens für die Christenheit. Der göttliche Funke, der in jedes Menschen Brust gelegt ist, flammt siegreich auf und läutert das von der Welt umstrickte Herz.

Wie sollte man da gerade in der gnadenbringenden Osterzeit nicht neue Hoffnungen schöpfen, daß die Menschheit, die heute in feindliche Lager gespalten, Tod und Verderben einander droht, sich wieder ihrer höheren Ziele bewußt wird und gebietet von den Fesseln und Schwächen, die ihr anhaften, aus dem Kampfe hervorgehen werde! Die Hoffnung ist es ja, welche in die trübe Charfreitagstimmung ihren verklärenden Schimmer wirft und uns das Osterfest, das Glück und Freude bedeutet und den Frühling bringt, der des Menschen Geist weinet und empfänglicher macht für alles Gute und Schöne. Darin liegt eben der Segen der Osterzeit, dessen wir durch des Herrn unendliche Liebe theilhaftig wurden, daß wir jedes Jahr von Neuem die verjüngende und veredelnde Kraft des Erlöserwerkes in uns verspüren.

Die Stille der heiligen Osterzeit hat auch in dem vielfältigen politischen Weltgetriebe eine wohlthuende kurze Ruhepause eintreten lassen. Regierungen und Parlamente sind in die Ferien gegangen, nach der schweren Arbeit des Winters sich der wohlverdienten Ruhe hingebend, und im trauten Kreise der Familie suchen und finden die Männer, die berufen sind, der

Bilder Geschichte zu lesen, neue Spannkraft für ihren aufreibenden und verantwortungsvollen Beruf.

Nur leise schlagen die Wellen der leidenschaftlichen Erregung, welche die Welt durchzittert, noch höher in die Oesterwoche, um sich in den letzten Tagen vor dem Feste vollends zu glätten und dem beglückenden Frieden des Festes das ihm gebührende Recht einzuräumen. Möge die Gottesruhe durch keinen Mißton getrübt werden, auf daß der Christenheit eine edle und rechte Osterfeier zu begeben vergönnt sei.

Politische Uebersicht.

Hof- und Personalnachrichten. Zur Hochzeitsfeier in Coburg (Bermählung des Großherzogs von Sachsen mit der Prinzessin Victoria von Sachsen-Coburg-Gotha) am 19. April trifft der Kaiser am 18., die Königin von England schon am 16. April ein; die Kaiserin Friedrich und der König von Sachsen werden auf ihrer Reise nach Coburg zu einem Besuche des erlauchtesten Paares in Meiningen Aufenthalt nehmen. Ob der Kaiser mit der Reise nach Coburg wieder einen Partiburgs-fuch zur Auerhahnjagd verbindet, ist noch unklar; doch sind hierfür die kaiserlichen Vorbereitungen im Gange.

Deutsches Reich.

Der Rede, welche der Reichskanzler Graf Caprivi am Dienstag bei dem Antritt in Danzig gehalten hat, entnehmen wir nach der „D. Z.“ nach folgende Stelle: Es ist heute der erste Tag, an welchem der neue Handelsvertrag in Kraft getreten. Ich kann versichern, daß die Wirkung des Meisters für das Gelingen des Vertrages eine notwendige Vorbedingung war. Der Kaiser hat den Vertrag nicht allein für einmütig angesehen, was uns wirtschaftlich von Nutzen ist, was uns unermesslich nützlich. Er betrachtet das Werk nicht nur als eine erneute Bürgschaft des Friedens, sondern er hat weiter gesehen, und die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß das kommende Jahr hundert den Zusammenbruch der europäischen Völker fordert, und daß einzelne derselben allein nicht die Kraft hätten, den kommenden Eventualitäten gegenüber gerüstet zu sein.

Die Kriegengerichte werden in einer Berliner Correspondenz der „N. N.“ als „Mitteln“ bezeichnet. Da nun aber, so heißt es in der Fortsetzung, jeder Mann schließlich doch wenigstens einen Kern von Sinn hat, so lohnt es sich vielleicht einmal, nachzusehen, warum sich dies einseitige, gegenwärtige Urtheil von Kriegengerichten so hartnäckig behaupten kann. Die beherrschende Meinung dabei ist offenbar die, daß im Wesentlichen in den Conferenzen bei uns dauernd nicht regiert werden kann. Wenn die Conferenzen die Meinung, so haben sie gar nichts die subjektive Berechtigung dazu. Denn warum sollten sie sich ohne Noth allen gering einschließen? Wenn aber die Nichtkonventionen darüber sagen, so zeigen sie einen Mangel, der gerade verberlich werden könnte und aus dem die Conferenzen das Recht verlieren können, noch an spruchsvoller zu werden. Die große Frage, mit deren Lösung sich die innere Politik im Reich wie in Preußen voran zu beschäftigen haben wird, ist weniger eine Personalfrage als vielmehr die, ob die Konferenzen es durch offenen Widerstand oder durch planmäßige geheime Kalmelung der Regierung nachsichtiger möglich machen können, daß sie wieder zum Ausgangspunkt der Reichs- und Staatspolitik anerkannt werden. Wird diese Frage durch die weitere Entwicklung gelöst, so kann es mehr als gleichgültig sein, ob die Leitung der Geschäfte beim Grafen Caprivi bleibt oder nicht. Wird die Frage verneint, so möchte man allerdings wünschen, daß die Fortsetzung einer nicht ungewollt agrarischen Politik vom jetzigen Reichskanzler ausgehen möge, schon damit die Verwirrung erspart bleibt, die von jedem Personalwechsel in so hoher Stellung ungetrennlich ist.

Die höchsten Reichsbeamten werden, wie eine mit vollständigen und mittheilenden Artikel in unterhaltender Correspondenz meint, ihre Urlaubsvorstellungen in diesem Jahre früher ausbreiten als in den vorhergehenden. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler Graf von Caprivi wiederum eine Zeit in Karlsbad durchmachen, jedoch damit nicht einem Rath der Kräfte Folge geben

werde, weil er irgend welche Beschwerden über die Arbeit ihm besonders das letzmal der Aufenthalt in Karlsbad ansehenswertlich gut bekommen ist, und er, trotzdem er im Jahre 1893 eine langwierige Rekonvaleszenz zu überleben ist, nach kurzem Gebrauch der Karlsbader Kur sich im Stande sieht, die Wärsche von sechs Stunden ohne jede Ermüdung auszuführen.

Auf eine Sprengung der Centrumsparlei und der nationalliberalen Partei durch die Agrarier hofft die „Agrarist.“ Sie glaubt sich, daß das Gros des Centrums und der nationalliberalen Wähler sich auf die Dauer der agrarischen Bewegung nicht werden entscheiden können. Diese beiden Parteien werden sich also der agrarischen Bewegung anschließen oder — zu Grunde gehen müssen. In beiden Fällen ist der Erfolg der Landwirtschaft sicher, so daß wir mit den unerschütterlichen Siegeshoffnung... in die Zukunft blicken.

Der Rücktritt des württembergischen Gesandten von Moser. Wie der „Württemberg. Staatsanzeiger“ Mittheilt, hat der König vermögliche Entschädigung vom 19. Februar den Gesandten in Berlin, Staatsrath v. Moser, seinem „aufsehen gemäß unter Vorbehalt späterer Wiederverwendung in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihm bei diesem Anlaß das Großkreuz des Friedrichsordens in Gnaden zu verleihen geruht.

Die ersten Probe-Cigarren aus Tabak, der in der Kamerun-Colonie geerntet wurde, sind aus dem Markte erschienen. In diesen Cigarren ist als Deckblatt Hibund-Tabak benützt worden. Dieser Tabak wird im District Hibundi durch eine deutsche Tabakbau-Gesellschaft in Hamburg o. gebauet. Ein im Tabakbau erprobter Deutscher steht den Tabakplantagen in Hibundi vor. Der Tabak wird aus dem reinsten Havannatypen gezogen. Die Hibundi-Cigarren kommen in vier verschiedenen Größen zum Verkauf, die nach den bekannten deutschen Cigarren benannt sind. Sie führen die Namen Graue, Roth, Schwarz, Bismarck und Hirtengraß, um das Publikum vor Fälschungen zu schützen, die mit den sogenannten Kamerun-Cigarren begangen werden.

Nachtragliche zur Explosion auf der „Brandenburg.“ Das Reichs-Marineamt hat den Marinebaurath und Maschinenbauingenieur v. Lehmann von der Centralbehörde nach Kiel kommen lassen, um die Aufsicht der Maschinen- und Kesselanlagen bei der Explosion auf dem aufzunehmenden Probefahrten des Panzerschiffes „Brandenburg“ zu übernehmen; ebenso soll auch ein Ingenieur, welcher des im Monat Mai von Stettin nach Kiel abgegangenen, unerschiffes erster Klasse „Weissenburg“ besaß, nach Kiel kommen, um die Aufsicht der Maschinen des Schiffes des

Die neuen Reichstagsgebäude. Die Pläne, welche das Reichs-Marineamt für den Reichstagsbau bestimmt, sind nun von Kiel nach Berlin gekommen und liegen auf dem Reichstagsbauplatz. Man ist der Meinung, daß nach drei Wochen die im Saal thronende Germania ihren Bestimmungsort, den Sügiebel des Gebäudes, einnehmen wird.

Schießungslück. In Pöwen (Oberschlesien) wurde beim Schießen eines Infanteriebataillons von einer verirrten Kugel ein Kind in dem Augenblicke getödtet, als ihm seine auf jedem Felde stehende Mutter die Brust reichte. Ueber die Mängel des hiesigen Schießens ist schon wiederholt von den Umwohnern Klage geführt worden.

Ausland.

Schweiz. Das Initiativgesetz über die Einführung des „Rechts auf Arbeit“ wird in der nächsten Frühjahrssitzung der eidgenössischen Mäthe zur Behandlung kommen. So wie es gestellt ist, kann es weder vom Parlament noch vom Volk angenommen werden, und der in Bern verfallene Ausschuß des Nationalrats hat beschlossen, die Abweisung zu beantragen, dagegen solle der Bundesrath eingeladen werden, der Bundesversammlung einen Entwurf vorzulegen, wonach cantonalen und örtlichen Einrichtungen für

Des Frühlings Freund.

Ein modernes Ostermärchen von Lukas Köhler.

Ein drausender Sturm war ihm vorangeflogen, hatte die Wäune zersaut und die weiße Kost von ihren Flecken geschüttelt, hatte mit Heulen die Tächer verweht und den Schnee davon geweht. Dann hatte sich die Nacht des Sturmes zu einem lauen, leisen Lüftchen gedämpft und da wußten nun die Leute, daß er kommen würde. Mit leichten Schritten stieg er von Süden her, über den Grat des Gebirges, ein schauer Jungling in wallendem Blaudhaar. Einen blühenden Lilienkranz führte er als Wäuerband, sein Gewand war aus duftenden Blüten mit Sonnenstrahlen genäht und bunten Schmetterlinge umganzelten ihn als sein Glück. Eingehend wendete er über die Bergeshänge nieder, und wo er ging, da schmolz in weiter Runde der Schnee hinweg, es farbte sich der welke Rasen grün, die Blumen sproßten auf, um ihre Kelche summen die Bienen, die Blätter sprangen aus den Bäumen und zwitschernd suchten sich in allen Büschen die verlockten Vögel.

Man hatte er das obere Land erreicht und wanderte singend die weiche Straße dahin. Er schreien aber hielt er plötzlich inne, denn der hohe Hauber, der von ihm ausging, schien jählings gebrochen. Im weiten Umkreis sah er das Land verwüdet, den Rasen verholzt, die Weiden krumm niedergebückt, die Wäune gefüllt. Kein singender Vogel war zu hören, zwei schwarze Raben nur durchflatterten mit bitterem Strahlen die von Rauch und Staub erfüllte Luft. Und inmitten dieser Verwüstung, auf dem qualmenden Schutte einer niedergebrennten Hütte, sah er einen riesigen Mann getagert; ein blasser Stabhalter drehte das Haupt und die Stirne, ein brauner, halb-flecker Mantel mit verbrannten Säumen verhüllte die Gestalt und das Gesicht, so daß allein die häßlich glühenden Augen zu sehen waren. Als der Unheimliche den schönen Jungling erpähte, rief er ihm mit drohenden Worten zu: „Bist Du der Frühling?“ „Ja, ich bin der Frühling“, antwortete der Jungling mit glöcklicher Stimme.

„Wechald nur säumst Du so lange?“

„Mich hielt der Giciele gefangen; doch als ich die Oesthocken läuten hörte, hab' ich meine Fesseln mit Gewalt gedrosen und meine frohe Arbeit begonnen.“

„Wer aber bist Du?“

„Ich bin der Krieg. Doch komm', ich habe nur auf Dich gewartet. Unser Weg ist der gleiche, geh' Du voran, ich will Dir folgen als Dein Kamerad.“

Er sprang empor und schlug den Mantel auseinander. Bläuliches Erz umschloß den riesigen Leib, am Stetsengürtel hing ein blühendes Schwert und eine blutige Weisel, bleich und bager starre das schreckliche Gesicht, Schlangen waren die Füße, die es umringelten, und sein Bart war eine rotze Klamm, die zur Erde hingelte. Knackerde Wäse hoben aus den Schienen seines Panzers, Kugel anquats unter seinen Sohlen hervor, und wo er stand, ging ein Regen von zahllosen Tropfen nieder, die sich zu rinnenden Bächen sammelten.

„Was sollen diese Bäche, welche ich zu Deinen Füßen rinne?“

„Es sind die Thränen, die um meinwillen fließen.“

Schaudernd wandte sich der Frühling ab us. Schritt voran; er hörte, wie der Krieg ihm folgte mit Tritten, welche türzten wie fallendes Eisen und schließliche Ketten. Und wo der Frühling ging, da blühte im Glanze der Sonne das weite Land, um unter den Schritten des Krieges in Wästenei sich zu verwandeln.

So waren sie eine Weile gewandert, als der Frühling am Strahlenrain ein junges Mädchen sah, das mit beiden Händen sein Gesicht verhüllte und bitterlich weinte.

„Schleße Deinen Mantel“, sagte der Frühling zum Kriege, „vor Deinem Anblicke möchte das arme Kind zu Tode erschrecken.“ Daum ging er auf die Weinsende zu und streute Blumen in ihren Schooß. Und als sie dieser Gabe nicht achtete, frag er sie: „Warum weinst Du?“

„Ich weine, weil ich so verlassen bin seit langen Jahren. Wie ich noch ein Kind war, hat der Krieg meinen Vater getödtet, und meiner Mutter ist darüber das Herz gebrochen.“

Tränen blühte der Frühling dem Krieg in die glühenden Augen.

„Bist Du nicht umkehren? Müßt dieser Jammer nicht Dein Herz?“

„Mein Herz ist Stein und Eisen“, sagte der Krieg. „Den ganzen langen Winter hab' ich auf Dich gewartet, nun will ich Dir auch folgen.“

Sie wanderten weiter und kamen zu einem schmutzen Dorfe. Hart an der Straße stand die Kirche, an deren hohen Fenstern die Sonne sich spiegelte. Wunderliche Glockenlängen schwebten vom Thurne nieder, die Orgel rauschte und von hundert frommen Stimmen gesungen, erscholl das heilige Osterlied vom Heiland, der aus Tod und Grab erstanden.

„Bist Du nicht umkehren?“ bat mit sanften Worten der Frühling. „Bewege Dich vor ihm, der dem Menschen den Frieden und die Liebe brachte.“

„Mein Recht ist älter als das seine“, murrte der Krieg, denn ich wurde geboren, als Cain den Abel erschlug.“

Während sie noch sprachen, war die Messe zu Ende und die Leute strömten aus dem Thor der Kirche.

„Verhülle Dein Gesicht“, so bat der Frühling seinen Begleiter. Und kaum er gebrochen hatte, eilten schon die Mädchen und Wänschen herbei; sie hatten gesehen, daß der Frühling gekommen war, und begrüßten den lang Erwarteten mit Tanz und Liedern.

Der Frühling aber konnte sich ihres Jubels nicht vom Herzen trennen, und dann auch schien es ihm, als klinge ihr Lachen nicht so frei und heiter, ihr Gesang nicht so hell und jubelnd wie sonst, wenn er zu kommen pflegte.

„Wechald begrüßt Ihr“, frag er sie, „mein Kommen in diesem Jahr mit so gebücker Freude?“

„Weil bange Sorge auf unseren Herzen lastet“, gaben sie zur Antwort, „und weil wir fürchten, daß Du nicht allein kommst und daß ein böser Kamerad Dir folgen wird.“

Da lachte der Krieg und ließ den Mantel fallen. „Ist's nicht verflucht die Liebe, im Tanz erstarre jeder Fuß, ein gelinder Wechald halte von jeder Lippe, die Weiber umflatterten ihre Männer und Schöne, die Mädchen ihre Liebsten...“

Aus dem Reiche und Vermischtes.

— **Eine Irrthümliche in der Eisenbahn.** Eine aufregende Scene ereignete sich in der Nacht vom 18.—19. d. Mts. auf freier Strecke in Frankfurter Berliner Schnellzuge (11 Uhr 10 Min. Abends von Frankfurt ab) zwischen Frankfurt und Gießen. Eine in der dritten Klasse von Strassburg nach Berlin reisende Dame verfiel plötzlich dem Irren, überfiel zwei im selben Coupée mitreisende und schlafende Damen und richtete eine derselben arg zu. Die so Uebelwilligen und zum Tode Verurtheilten vergaßen in ihrer Angst das Rothsignal zu geben und stürzten sich auf die Weite, doch auch hier bin folgte ihnen die Kesselfe. Durch das entsetzliche Geschrei wurden indes die Reisenden im Nebencoupée aufmerksam gemacht und stürzten die nach diesem Coupée führende Toilettenhür. Die von der Irren Verfolgten flüchteten nun in das Nebencoupée und verriegelten schnell hinter sich die Thür, so daß die Irre nicht mehr nachdringen konnte und sich nunmehr allein im Coupée befand. Nachdem nun den Reisenden in dem Coupée, in welches sich die beiden Damen geflüchtet hatten, die Situation klar geworden war, gab einer der Herren das Rothsignal. Hier konnte man einmal so recht die Wirkung der Schnellbremse beobachten: Der Zug, soeben noch im schnellen Fahren, stand fast augenblicklich. Das Supersonal eilte auf den Bahndamm, um die Ursache des Haltens zu ermitteln. Ein ungewöhnlicher Anblick bot sich demselben dar: die Reisenden des Wagens, in welchem sich die Irre befand, hatten, als der Zug kaum stand, die Coupéthüren aufgerissen und sich feilwärts auf den Bahndamm gestürzt. Die Irre tobte inzwischen in dem Coupée und schrie laut, sie hätte mit ihren Händen die Fenster zertrümmert und sich an den Händen, sowie im Gesicht erheblich verletzt, so daß sie über und über mit Blut bedeckt war. Das Handgepäck hatte dieselbe im wirren Durcheinander, zum Theil auch zum Fenster hinausgeworfen. Das Supersonal hatte die größte Mühe, die Wahnsinnige zu übermächtigen. Nachdem man sich der Irren bemächtigt und dieselbe in sicheren Schutz genommen hatte, fehlte der Zug nach etwa 7 Minuten Verpätung seine Weiterreise nach Berlin fort. In Gießen wurde die Bedauernswerthe zurückgelassen.

— **Ein sonderbarer Kauz** belagert seit einiger Zeit das Berliner Publikum auf eine originelle Art und nirgends ist man vor ihm sicher, weder im Restaurant noch auf der Stadtbahn, oder Bierbahn oder sonstwo. Der betreffende Herr ist ein passionierter Zigaretten- und Wappensammler. Sobald er nun irgendwo auf einer Hand einen Zigaretten mit eingeklinktem Wappen erblickt, weiß er auf unauffällige und bescheidene Art sich der betreffenden Person, die zu der wappengeschmückten Hand gehört, zu nähern und ein Gespräch anzuknüpfen, das sehr schnell auf den fraglichen Gegenstand überbringt und meist damit endet, daß der Angeprochene sich bereit erklärt, dem Sammler einen gewünschten Abdruck des Zigaretten zu überlassen; nur fragt es sich dann, wann und wo? — Doch darauf ist dieser sonderbare Wappensammler eingerichtet — schnell entnimmt er seiner Brusttasche ein Glas, aus dem eine kleine Krug, Zigarette nach kleinen Krügen zum Vorschein kommen, reicht Alles dem verblüfften Herrn hin und raucht in das Gesicht gemacht! Der betreffende Name wird darunter geleist und man trennt sich unter vielen Complimenten. Bei seinem gewinnenden Neugierigen und tabellösen Benehmen gelingt, wie gesagt, diesem sonderbaren Schwärmer sein Vorhaben in den meisten Fällen. — Wenn der sonderbare Kauz nur kein Schwärmer ist.

— **Ein blutiges Drama.** Am 21. März, 20. März. Ein blutiges Drama spielte sich vorgetan in Ansehnlich ab. Der Kuffeher der dortigen Ackerstraße Mathias Baracke wurde aus einem Revolver zwei Schüsse auf seine Brust ab, von welchen der eine traf und sie leicht verletzte. Darauf schrie er die Waffe gegen sich und er laut schwer verwundet zusammen. Hässliche Zerwürfnisse sollen die Ursache dieses Mordes und Selbstmordversuches sein.

— **Blinden i. Westf.** 21. März. Der Kaufmann Brannahl hier hat seiner Frau anlässlich eines Streites den Hals durchgeschnitten. Der Mörder ist verhaftet.

— **Oeffnung, 21. März.** Die Büchsenfabrik von Schubmacher ist völlig abgebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— **Chlan, 21. März.** Hier wurden 50 falsche Zweimarkstücke angehalten, welche ein Mädchen aus Orlag veräußert hatte.

— **Kom, 21. März.** In Ansehnlich von Lago Maggiore verhaftete die Polizei im Verein mit englischen Detectives eine Falschmünzergilde, die die Fälschung ausländischer Staatspapiere im größten Umfange betrieb hatte.

— **Ein Arzt als Menschenfresser.** Unter dieser Ueberschrift berichtet, wie ein Privat-Telegramm aus Belgien meldet, das berühmte Journal „Nouvelles“ mit genauer Angabe des Namens und des Ortes, ein Arthropodismus habe gelegentlich der Section eines Selbstmörders demselben die halbe Leber ausgehauen, im Gasthause braten lassen, von derselben selbst gegessen und Anderen zu essen gegeben.

— **Ein Idyll.** Im Interatentheil der „Driburger Zeitung“, amtliches Organ für Stadt und Amt Driburg, finden wir folgendes Interat: Beim Antritt meiner 9 Monate Geisungssage ich allen Driburgern und Umgegend ein herzlichliches Lebewohl! bis zum Wiedersehen. Antritt der Straße am 19. März 1894.

B. Meyer, Driburg.

Eine redactionelle Notiz des erwähnten Blattes ergänzt das Interat in folgender origineller Weise:

Wie aus einer Anzeige in heutiger Nummer ersichtlich, tritt der Gegenbänder Bernh. Meyer am 19. d. M. seine neunmonatliche Geisungssage ab. Aus diesem Anlaß kann er nicht umhin, den Bewohnern von Driburg und Umgegend ein herzlichliches Lebewohl zu wünschen. Wir glauben ihm dasselbe in aller Interesse zu erwirken, wenn wir ihm zurufen, sich zu bessern und bereit als brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft wiederzutreten. Man sieht, es herrscht noch recht und echte Gemüthlichkeit in dem niedlichen Städtchen Driburg.

— **Gesessene Bauernfänger.** In dem Extrazuge, der die vom Rennen in Vincennes zurückkehrenden Sportsleute nach Paris führte, hatten letzthin in einem Coupée 1. Klasse drei Biederwänner, die auf „Kümmelblättern“ reisten, Fleck angenommen und warteten auf ein Opfer, welches sich auch bald einstellte. Ein Herr mit goldener Brille, Uhr und Kette von demselben Metall, dem man auch im Uebrigen den reichen Mann an den ersten Blick ansah, installierte sich in demselben Coupée. Sobald der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, propositionierten die Bauernfänger dem zu Reisenden ein sogen. „Trübsandspiel“. Dieser willigte ein, nur daß er, ihm die Karten einen Augenblick zu überlassen, um sich zu überzeugen, daß sie nicht gefälscht seien. Man war damit einverstanden, und das Spiel nahm darauf seinen Anfang. Aber unangenehm war es — einzig dasichend in den Annalen des Bauernfängerthums — der „Kreier“ gewann Schlag auf Schlag, er verlor nicht ein einziges Mal. Die Spieler waren perplex, sie versuchten wohl, einen Streit vom Kaune zu brechen, aber schon hielt der Zug in Vincennes, der glückliche Gewinner stieg aus, aber anstatt sich mit seinem Kaune davon zu machen, rief er den diensthabenden Bedienten und veranlaßte die Ebstattung des Kessels. Vor dem Commissar erklärte er, daß er früher das Opfer von Bauernfängern geworden und daß er den Entschluß gefaßt, seinerzeit die Herren hinter's Licht zu führen. Beim Durchsehen der drei Karten hatte er diese mit dem Daumennagel leicht geritzt, unsichtbar für jeden Anderen, aber für ihn, mit Hilfe seiner Brillengläser, die richtige mikroskopische Linien waren, leicht erkennlich. Seinen Gewinn überwies er dem Wohlthätigkeits-Bureau, die hineingefallenen Bauernfänger wurden nach dem Depot gebracht.

— **Das sprechende Niederwald-Denkmal.** Eine komische Scene spielte sich lehtin, wie man aus Niddeheim schreibt, vor dem genannten Denkmal ab. Während mehrere Personen in unmittelbarer Nähe des Monumentes standen und das herrliche Reliefbild an der Vorderseite bewunderten, brangen plötzlich unverständliche menschliche Laute aus demselben hervor, so daß sich sämmtlicher Anwesenden ein großes Erstaunen bemächtigte. Es paarte sich bei Einzelnen mit großem Schrecken, als die Laute stärker wurden und man deutlich folgende mit gedämpfter Stimme gesprochenen Worte vernahm: „Ein Jahre sehe ich nun schon bald hier auf meinem erhabenen Biederstahl und beschäme und beschäme meinen lieben Rhein gegen fremde Eindringlinge! Es war eine Folge der glorreichen Siege der Jahre 1870—71, daß ich hier auf diesem herrlichen Städtchen Erde meine Macht aufgeschlagen habe. Ja, es waren damals herrliche Tage, diese ununterbrochene Kette glänzender Siege, doch wurden Leiber und viele Wunden geschlagen! Meine Wache wird jetzt bald

überflüssig sein, indem die Völker von nun an sich friedlich neben einander vertragen werden müssen. Denn wie mir mein braver, moderner Javalike zu meinen Füßen unabhällige Male vorgelesen, hat Schneider Dobe in Mannheim sich einen unbedürftigen Javalike gemordet. Daß dies entsetzliche, wünsche ich, die Germania, von ganzem Herzen!“ Während die übrigen Redner dieses Monologes noch starr und sprachlos da standen, wandte sich diejenige Person, die zunächst am Denkmal gestanden hatte, um, und sagte mit einer verbindlichen Verbeugung: „Verzeihen die geehrten Anwesenden, daß ich mir einen Scherz erlaubt habe. Ich bin nämlich Bauernfänger, der Ihnen nur einen Beweis seiner Kunst geben wollte.“ In der That war der Sprecher ein bekannter Bauernfänger, der in Mainz Troben seiner merkwürdigen Kunst liebt. Einem biederen Bauerlein aus dem Westerwald, das der Scene beizuohnte, wollte die Lösung des Räthfels durchaus nicht in den Kopf, es ist jetzt noch im Glauben, daß die merkwürdige Stimme aus der Germania gesprochen habe.

— **Aus dem Leben der Bäderlehrungen.** Das Schwurgericht in Wien beschätzte vor wenig Tagen eine Ehrenbeleidigungsklage, welche der Bädermeister Majzel gegen den Herausgeber der „Verbeugung“ Joseph Labola erhoben hatte. In zwei Artikeln wurde die Mißhandlung und Ausbeutung von Bäderlingen durch Verdrängen besprochen und insbesondere dem Kläger vorgeworfen, daß er einen Bäderling, der bereits im August v. J. hätte freigesprochen werden sollen, als er im October seine Freisprechung verlangte, gedroht und dazugezogen habe, wobei er sich geduldet habe, er werde diesen Bäderling nur mit dem Ochsensiemer freisprechen. Der Angeklagte erklärte sich für nichtschuldig und trat den Wahrheitsbeweis für seine Behauptung an. Es wurde nun eine Reihe von Zeugen vernommen. Der ehemalige Bäderling Jontschek, der inzwischen zum Bädergehilfen avanciert ist und noch bei Majzel in Arbeit steht, deponierte unter Eid: Die Bäderlinge Majzels hätten nach anstrengender Nacharbeit in der Bäderlei tagtäglich sehr oft — nämlich alle zwei bis drei Tage — stundenlange Säcke mit Kleie, je 50 Kgr. schwer, aus der Mühle zum Backhause tragen, nicht selten auch den Dampfseffel der Mühle, wenn derselbe von der Feuerung noch erhitzt gewesen, vom Kleielfeise reinigen müssen. Die Kost, welche die Bäderlinge erhalten, sei für solche Arbeiten nicht ausreichend gewesen. Ein Bäderling, so daß der Menge an (und mehrere andere bezeugten es), wurde so mangelhaft in Kleidung gehalten, daß er im Winter, während Schnee lag, in Ermangelung von Schuhwerk mit um die Hüfte gewickelten Fellen das Gebälk austragen mußte, und als er eines Tages seinen Meister bat, ihm doch ein Paar Schuhe zu kaufen, erwiderte dieser: „Der Luras draußen im Hof hat das ganze Jahr keine Schuhe!“ Ach oder vierzehn Tage später erhielt der arme Junge dann zwar ein Paar neue Schuhe, aber sie nähren ihm nicht die mehr, denn er wurde krank und starb nach elf Wochen an Lungentuberculose. Ein dritter Zeuge, als Gehilfe in der Mäulerei Baderer beschäftigt gewesen, erklärte: „Wenn ich während meiner Arbeit acht Tage lang so behandelt worden wäre, ich hätte es nicht ausgehalten und die Bäderlei nie erlernt. Die vorgeschriebene Arbeitszeit stand auf dem Papier, die Bäderlinge wurden bis zur Uebermüdung angestrengt. Jontschek war mir jugendlich. Nachts konnte ich ihn aber oft nicht brauchen, er schlief lebend bei der Arbeit ein. Ich fragte ihn dann wohl und er sagte, er habe wieder 200 Säcke Kleie tragen müssen und nur zwei Stunden geschlafen. Die Kost war schlecht. Ich selbst habe die Mehlspitze versucht. Sie war so trocken, daß man sie nicht hinunterbringen konnte, und als die Bäderlinge sich einmal darüber beklagten, rief ihnen die Frau, Baderer darüber zu gähnen, dann werde es schon rutschen.“ Hier wurden, wie bei der Erzählung von dem „Luras ohne Schuhe“, im Auditorium viele Thränen laut.) Trotz dieser gravirenden Aussagen wurde der Wahrheitsbeweis für nicht gelungen erachtet. Labola wurde zu 100 Gulden Geldstrafe verurtheilt.

Handelstheil.

— **Dresdener Wanderein.** Der vorliegende Geschäftsbericht für 1893 constatirt, daß die Bank in diesem Geschäftsjahre zwar größere Annehmlichkeiten an Provisionen aus dem speculativen Effecten-Commissions-Geschäft zu verzeichnen hatte, durch Erweiterung ihres Kundenkreises für das Geschäft in Anlagengeschäften und den Conto-Corrent-Verkehr, sowie für die Aufbahrung und Remittanz von Wertpapieren aber dennoch mit dem betriebligen Gesamtresultat von M. 222,088.24 abschließt. Von einem außerordentlich großen Verlust wurde die Bank durch den Concurs der Chemischen Fabrik, vorm. Beyerlein & Schmidt in Klitzingen betroffen. Aus dem Ueberschuss wurde die Bank noch bei 10 anderen Zahlungsanstalten beteiligt. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden ein Arrangement zu Stande zu bringen, durch welches die Gläubiger eine etwas bessere Quote erhalten und auch den Aktionären ein Theil ihres Capitals gerechert werden kann. Aus Anlaß dieser Verluste schlägt die Verwaltung vor von dem Ueberschuss M. 180,000 abzulassen. Der Reingewinn von M. 242,088.24 soll wie folgt vertheilt werden: Reservefonds M. 17,104.41, Tanktamen 27,988.15, Dividende M. 300,000, Vortrag auf neue Rechnung M. 845.38. Die Generalversammlung findet am 5. April statt.

— **Kredit-Anstalt für Industrie und Handel in Dresden.** Dem Geschäftsbericht für 1893 entnehmen wir, daß dies Geschäftsjahr, was den Kollisionsablag betrifft, gegenüber dem Vorjahre in recht zufriedenstellender Weise ausfiel. Der Umlauf aber, daß durch den abnormen niedrigen Wasserstand des Sommers die Schiffahrt nahezu vier Monate ganz erheblich behindert war, hatte zur Folge, daß sowohl bei den Bohemia-Gruben in Koblenz, als auch bei den Eger-Gotteswerthen in Werdorf wesentlich größere Bestände als im Vorjahre auf Lager gelegt werden mußten. Bei den Bluto-Schäden bei Wieda hingegen war der Umlauf ein flotter, so daß mit der bisher erreichten Leistung noch nicht der Nachtrag genügt werden konnte. Von den westfälischen Steinolienwerken hat nur die Zeche „Freie Beule“ und „Unverhofft“ bei Hörde ein Vertragsgeschäft geliefert. Die Comandite ergab einen gegen das Vorjahr erhöhten Gewinn. Nach Abschreibungen in Höhe von 224,349.66 (gegen M. 108,557 im Vorjahre) ergab sich ein Reingewinn von M. 406,488.90, welche wie folgt zur Vertheilung vorgeschlagen wird: Tanktamen: M. 39,429.27, 9 Procent Dividende M. 360,000. Vortrag auf neue Rechnung: M. 6040.64. — Die Generalversammlung ist auf den 5. April d. J. einberufen.

— **Deutsche Cognacbrunnerei, vorm. Bruner & Co.** In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der am 23. April cr. einuberufenen Generalversammlung 10 Procent Dividende pro 1893 bei reichlicher Dotierung des Dividenden-Ergänzungsfonds und erheblichen Rückstellungen für die Special-Reserven vorzuschlagen.

— **Die gestrige Generalversammlung der Sächsischen Kammerzinspinnerei zu Hartau** genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung, darunter die Vertheilung einer Dividende von 5 1/2 Procent, welche gegen den restlosgestempelten Dividendenchein Nr. 23 mit M. 11, gegen den Dividendenchein Nr. 5 mit M. 36.61, sofort — in Dresden bei den Herren, Herrn. Bachmann & Co. — zur Auszahlung gelangt. Das ausstehende Mitglied des Aufsichtsrathes, Herr Herrnh. Gethler in Meerane wurde durch Jurauf wiedergewählt.

Vereinskalender für Dresden und Umgegend.

Freitag, den 28. März.
Christlicher Verein Junger Männer, Dresden. Jünglingsgesellschaft 19, 1. Et. Abends 8 Uhr Passions-Anacht.
Sonabend, den 24. März.
Männer-Gesangsverein der Johannisbad. Uebungsstunde im Vereinslocal.
Gärtner, Blumen- und Blätterarbeiter und Arbeiterinnen. Abends 1/8 Uhr, Versammlung im Restaurant Ulrich, Poststraße.
Haberlorscher Zitherverein. Leipziger Vorstadt. Uebungsstunde im Restaurant zur Stadt Döbitz, Eisenbergstraße. Geübte Zitherspieler werden als Mitglieder aufgenommen.
Wälzerfreunde. Abends 9 Uhr. Zusammenkunft in der Bayrischen Kasse am Baumarkt.
Turnverein Freie Turner zu Ebbtan. Turnstunde im Saale der Gambernsbrauerei, Ebbtaner Straße 11.

Dank.
Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnis unseres lieben unvergessl. Gatten u. Vaters
August Barthel
sagen ihren innigsten Dank
die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Dresden.

Hotel „Stadt Petersburg“
An der Frauenkirche.
Die vollständige Renovirung meines
Saales
sowie der Vereinszimmer bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und stelle den Saal, sowie die Vereinszimmer für größere Gesellschaften, sowie Hochzeiten unentgeltlich zu Verfügung.
Mit vorzüglicher Hochachtung
M. Jacob.

Familiennachrichten.
Der erstgeborene Sohn, und von un-
terem Eltern gestanden Familiennachrichten
haben unter dieser Rubrik fortgesetzt Auf-
nahme.
Geboren: Ein Sohn: Hr.
Lehrer Eduard Schneider in Dres-
den. Herr H. B. G. Horster in
Dresden. Herr Pastor G. Frau-
stadt in Gelling. Herr Stations-
assistent Schneider in Pausen.
Herr C. Fr. Gabriel in Freiberg.
Herr Lehrer Robert Wünsche in
Dresden - Plauen. — Eine
Tochter: Herr A. Lane in
Eismach.
Verlobt. Hr. Anna Herr-
mann mit Herrn Max Ulrich in
Dresden-Plauen.
Gestorben: Hr. Marga Endler
in Pulsnitz. Frau Clementine
Starostke geb. Beck in Plauen
d. Dr. Frau verw. Oberpost-
commissar Agnes Schulte in Dres-
den. Frau Christiane Rehner in
Deutschbora. Frau Hulda Neu-
mann geb. Fischer in Dresden.
Herr Friedrich Louis Frank in
Dresden. Herr Gutausjäger
Carl Gottlieb Lammie in Hinter-
gerdort. Frau Johanne Therrie
Louise verw. Gebauer geb. Müller
in Dresden. Herr Bureau-
Assist. Rudolf Arthur Guntz in
Dresden.

Westendschlösschen
(Kleiner Saal).
Sonntag, den 25. März,
1. Osterfesttag:
Gesangs-Concert
v. Männer-Quartett „Concordia“
(Dresden-Reutshadt).
Karten sind à 30 Pf. bei Herrn
Pfitze zu haben. 6949
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Flora-Bad
27 Blochmannstraße 27
(a. d. Pillnicher Straße) 6261
in seiner jetzt bestehenden Ein-
richtung sei dem geehrten Publikum
hiermit empfohlen. Dr. N.

**Telephon-
Gespräch!**
Hier Amt III!
Bitte Amt I!
Hier Amt II!
Bitte 1952, Sächs. Schuh-
Wärse!
Ist mir leid, ist anderweitig
verbunden!
Das ist doch nicht möglich, ich
habe heute schon mindestens 6 Mal
mit der Sächsischen Schuhwärse
gesprochen wollen! Die ist ja fast
besetzt! Wie kommt das?
Ja, mein Herr, ich kann es doch
nicht ändern! Es ist ein größeres
Geschäft und wird von allen
Seiten angerufen!
Nun, dann muß ich Sie, liebes
Fräulein, bitten, sowie die Schuh-
wärse frei ist, mich anzurufen!
Ich kann nicht verzeihen, ich muß
mich erst mit dem nöthigen Schuh-
werk versehen, und das will ich
ganz entschieden von dort haben.
Hier werden Sie wohl Geduld
haben müssen, wir waren neulich
auch dort und da war es so voll!
Wir mußten über eine Stunde
warten ob wir bedient wurden!
Schluß! 6783

Wittwer,
welcher 25 Jahre in glücklichster
Ehe gelebt hat, sucht eine Lebens-
gefährtin ohne Vermögen im Alter
von 30—40 Jahren. Näheres
Holtzeinstr. 67, 4. b. Hr. Käbig.

Violinen-Unterricht
wird von jung. Stud. mus. nach
glänzend bewährter Methode mit
großem Erfolg bill. schon Kindern
vom 6. Jahr an gelehrt. Offert.
unt. K. 7 a. d. Exped. d. Bl. cr.*

Privat- und Nachhilfsstunden
in all. Fäch. d. Gymn. b. e. akad.
gebild. Lehrer m. langjähr.
Erfabr. Gef. Off. cr. u. D. 3191
durch G. L. Dausb & Co.,
Circusstraße 10. 6833

Violin-Unterricht.
H. Plauenischegasse 43, 2. L. 5874

Englisch lehr billig 1 Amerikaner
Bismarckstr. 88, 2. Et. 6758

Pianist für Tanz
empfehl. sich zu Haus- und Ver-
einabällen, Hochzeiten, öffentlichen
Tanzmusikern u. auch auswärt.
Cecilienstraße 5, Hb., 1. rechts.*

Neu! Patent-Röhren (neu ver-
bessert). Thatjacht v. Jch.
i. 1 Stunde n. d. vorz. ugl.
Schule ohne Lehrer u. ohne
Notenkenntnis zu erlern. Hr.
56x36 cm, 22 Salt., hoch u. halt-
bar gearbeitet. Ton wunderbar
(Pracht-Instr.). Fr. n. M. 6.—m.
Schule u. all. Zubehör. Preisf.
krat. u. franco O. C. F. Miethor.
Instr.-Fabr., Hannover-A. 6878

Musik
Musikalien aller Art
Francstr. (vrm. Theob. Dietrich),
1. G. Keeling u. Ritter-
straße 14. Cataloge gratis.

Patent
Angewandte
Wissenschaften
W. M. DEWICZ
Dresden

Goldfische,
seine hochrotte gesunde Waare,
Stück v. 10 Pf. an, Silber-Fische,
Wetter-Fische, Karpfen, Jap.
Schleienschwänze, Macrodonen,
Axolotl, schwarze und weiße,
Wand-Aquariums, Aquariums mit
und ohne Fontaine, Wasserreser-
voirs, Tufstein-Crotten, Fisch-
glocken, Netze u. s. w. empfiehlt
in der größten Auswahl und zu
billigsten Preisen 6835

Gebr. Winkler
Zwingerstraße,
Ede Gerbergasse.

Steuerzahler.
Neue Ausgabe,
mit den neuen Änderungen des
Einkommensteuergesetzes, neuer u.
alter Einkommensstabellen, so-
wie Reclamationsformular.
Preis 25 Pf.
Zu bez. durch die Buchhandlg.,
Verlag von Hönisch & Tiesler,
Circusstraße 10. 6894

Gesangs-Concert
v. Männer-Quartett „Concordia“
(Dresden-Reutshadt).
Karten sind à 30 Pf. bei Herrn
Pfitze zu haben. 6949
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Flora-Bad
27 Blochmannstraße 27
(a. d. Pillnicher Straße) 6261
in seiner jetzt bestehenden Ein-
richtung sei dem geehrten Publikum
hiermit empfohlen. Dr. N.

**Telephon-
Gespräch!**
Hier Amt III!
Bitte Amt I!
Hier Amt II!
Bitte 1952, Sächs. Schuh-
Wärse!
Ist mir leid, ist anderweitig
verbunden!
Das ist doch nicht möglich, ich
habe heute schon mindestens 6 Mal
mit der Sächsischen Schuhwärse
gesprochen wollen! Die ist ja fast
besetzt! Wie kommt das?
Ja, mein Herr, ich kann es doch
nicht ändern! Es ist ein größeres
Geschäft und wird von allen
Seiten angerufen!
Nun, dann muß ich Sie, liebes
Fräulein, bitten, sowie die Schuh-
wärse frei ist, mich anzurufen!
Ich kann nicht verzeihen, ich muß
mich erst mit dem nöthigen Schuh-
werk versehen, und das will ich
ganz entschieden von dort haben.
Hier werden Sie wohl Geduld
haben müssen, wir waren neulich
auch dort und da war es so voll!
Wir mußten über eine Stunde
warten ob wir bedient wurden!
Schluß! 6783

Wittwer,
welcher 25 Jahre in glücklichster
Ehe gelebt hat, sucht eine Lebens-
gefährtin ohne Vermögen im Alter
von 30—40 Jahren. Näheres
Holtzeinstr. 67, 4. b. Hr. Käbig.

Violinen-Unterricht
wird von jung. Stud. mus. nach
glänzend bewährter Methode mit
großem Erfolg bill. schon Kindern
vom 6. Jahr an gelehrt. Offert.
unt. K. 7 a. d. Exped. d. Bl. cr.*

Privat- und Nachhilfsstunden
in all. Fäch. d. Gymn. b. e. akad.
gebild. Lehrer m. langjähr.
Erfabr. Gef. Off. cr. u. D. 3191
durch G. L. Dausb & Co.,
Circusstraße 10. 6833

Violin-Unterricht.
H. Plauenischegasse 43, 2. L. 5874

Englisch lehr billig 1 Amerikaner
Bismarckstr. 88, 2. Et. 6758

Pianist für Tanz
empfehl. sich zu Haus- und Ver-
einabällen, Hochzeiten, öffentlichen
Tanzmusikern u. auch auswärt.
Cecilienstraße 5, Hb., 1. rechts.*

Neu! Patent-Röhren (neu ver-
bessert). Thatjacht v. Jch.
i. 1 Stunde n. d. vorz. ugl.
Schule ohne Lehrer u. ohne
Notenkenntnis zu erlern. Hr.
56x36 cm, 22 Salt., hoch u. halt-
bar gearbeitet. Ton wunderbar
(Pracht-Instr.). Fr. n. M. 6.—m.
Schule u. all. Zubehör. Preisf.
krat. u. franco O. C. F. Miethor.
Instr.-Fabr., Hannover-A. 6878

Musik
Musikalien aller Art
Francstr. (vrm. Theob. Dietrich),
1. G. Keeling u. Ritter-
straße 14. Cataloge gratis.

Goldfische,
seine hochrotte gesunde Waare,
Stück v. 10 Pf. an, Silber-Fische,
Wetter-Fische, Karpfen, Jap.
Schleienschwänze, Macrodonen,
Axolotl, schwarze und weiße,
Wand-Aquariums, Aquariums mit
und ohne Fontaine, Wasserreser-
voirs, Tufstein-Crotten, Fisch-
glocken, Netze u. s. w. empfiehlt
in der größten Auswahl und zu
billigsten Preisen 6835

Gebr. Winkler
Zwingerstraße,
Ede Gerbergasse.

Steuerzahler.
Neue Ausgabe,
mit den neuen Änderungen des
Einkommensteuergesetzes, neuer u.
alter Einkommensstabellen, so-
wie Reclamationsformular.
Preis 25 Pf.
Zu bez. durch die Buchhandlg.,
Verlag von Hönisch & Tiesler,
Circusstraße 10. 6894

Emaile-
Geschirr-Niederlage
16 Schreibergasse 16
Beste und billigste
Bezugsquelle.

Schafer & Zerkowski

Damen-Mäntel-Fabrik

König Johann-Strasse 6.

Fabrik im Hause.



Nur solide Stoffe.

Massen-Auswahl!



Fesche Façon.

Billigste Preise!



Frühjahrs-Capes, -Jackets, Regenmänteln u. -Costumes.

Das Neueste von Geraer Kleiderstoffen von heute ab schon mit 10% Erlass auf unsere bekannten billigen Preise.

Täglichen Eingang von Saison-Neuheiten.

Henschel & Co., Gerestr. 12, II.

Emaillegeschirre

eiserne Geschirre, Messer und Gabeln, Kaffeemühlen, Petroleumapparate in nur solider Waare.

H. Rückert's Niederlage, Gr. Brüdergasse 8, Ecke Quergasse.



Engl. u. Wiener Filzhüte eleg. und schön im Tragen, neueste niedrige Façon à 5 Mark, Edredon und Ideal, leichteste Haarfilzhüte 7, 8, 9, 10 Mark, in allen Filzhüte à 2.50 M. Farben u. Formen, weich und gefeilt, empfiehlt 5659

Rich. Schubert, Jansstr. 12a, vis-à-vis der neuen Post (4. Haus vom Postplatz).

B. Franke's Klappschreibpult von 10 Mark an b. Gebr. Ederstein, Fiedelhaus u. i. d. meist. Schreibwarenhandlungen. 6826

S. Gottlieb's Waaren-Haus Nr. 20, I. Wettinerstrasse Nr. 20, I. empfiehlt bei constanten Bedingungen Auf Abzahlung Möbel, Betten und Polsterwaaren, Herren- und Knaben-Garderobe, Damen-Confection, Manufactur- und Modewaaren, Leinen u. Halbtüchern, Stiefel, Hüte u. Schirme etc. 6146 Auf Abzahlung.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch gestatten wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, daß sich unser

Verkaufsladen nicht mehr Amalienstraße Nr. 25, sondern schrägüber

Amalienstraße Nr. 22

im Hause des Herrn Hofgärtlermeisters Seyffarth befindet. Wir bitten, das reiche Vertrauen, welches uns in unserem alten Laden entgegengebracht wurde und wofür wir bei dieser Gelegenheit bestens danken, uns auch in unserer neuen Verkaufsstelle zu Theil werden zu lassen. Mit vorzüglicher Hochachtung 6835

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

Haupt-Contor Bauhauerstraße Nr. 70.

Achtung! Bestellungen

auf die „Neuesten Nachrichten“ nimmt für

Bühlau und Umgegend Robert Eissner,

Illersdorfer Straße, Oeidenmühlentweg Nr. 3, entgegen.

Dafelbst werden auch Inserate zu Originalpreisen entgegen-genommen.

Reizende Neuheiten

Jackets und Mäntel für Mädchen



vom billigsten bis elegantesten Genre in enormer Auswahl.

R. Eger & Sohn

Special-Geschäft für Kinder-Garderobe König Johann-Str.,

Ecke Gr. Schiessgasse 8

Feste Preise! Auswahlsendungen!

Buxtehuder Nudeln

F. L. Hastedt, Buxtehude, Prov. Hannover. Specialität: feinste Eiernudeln u. Maccaroni.

Die Königl. Hoftheater bleiben bis mit 24. März geschlossen.

Residenz-Theater. Freitag geschlossen.

Verein für Volksbildung. Südferrgasse 23, I.

Sonnabend, den 24. März. Abends 8 1/2 Uhr.

Diskussions-Abend. Gäste willkommen.

Sonntag, den 25. März. Familien-Abend.

Fortbildungs-Verein zu Dresden.

Ausflug nach Meibigan. (Schloßschänke).

Singestunde. Anmeldeung neuer Mitglieder tägl.

Der Vorstand.

Brüder-Verein. Montag den 26. März.

13. Stiftungsfest.

Einladung bei Herrn Martin Jackler, Strubeustraße 3.

Moritzstrasse 19.

Münchener Kindl-Bräu.

Großes, rauchfreies, elegantes Local.

Neu! Neu! Pariser Garten.

Herrliche Biere, billige Speisen.

Neu! Neu! Ewald Fechner.

Dresdner Pferde-Rennen Frühjahrs-Meeting 1894 (1. Tag)

Ostermontag, den 26. März

Nachmittags 2 1/2 Uhr. Sechs Rennen:

- I. Damenpreis-Hürden-Rennen. Herren-Reiten. 2 Ehrenpreise und 750 Mt.
II. Pirnaer Hürden-Rennen. Preis 1650 Mt.
III. Lichtenwalder Handicap-Jagdrennen. Herren-Reiten. Preis 2000 Mt.
IV. Preis von der Picardie. Jagdrennen. Preis 1500 Mt.
V. Preis von Lockwitz. Herren-Reiten. Ehrenpreis u. 1500 Mt.
VI. Großes Elbthal-Jagdrennen. Herren-Reiten. Preis 4000 Mt.

Table with 2 columns: Race number and price. Includes 'Preise der Zuschauer-Plätze' with prices for numbered seats and tribunes.

Der Fremdenführer der Neuesten Nachrichten

liegt in allen Fremdenzimmern sämtlicher größeren Dresdner Hotels täglich auf...

Inserate jeder Art sind deshalb von durchschlagendem Erfolge.

Bei Aufgabe eines größeren Inseratenauftrages für die „Neuesten Nachrichten“ wird ein entsprechendes Inserat in den Fremdenführer gratis aufgenommen.

Verlag der „Neuesten Nachrichten“.

Zoologischer Garten, Dresden.

Vom 24. bis mit 27. März: 6900

2. Große Kaninchen-Ausstellung

(Schluß Dienstag Abend) verbunden mit Prämierung und Verloosung

Kaninchen-Züchter-Verein für Dresden und Umgegend

Gröfnung: Sonnabend, Vormittags 10 Uhr.

Am 1. Osterfeiertag ausnahmsweise: Eintrittspreis 25 Pfg. pro Person.

Grosses Militär-Concert.

Die Direction.

Berg-Restaurant Cofsebaude.

Am 2. Feiertag: ein Länzchen.

Am 3. Feiertag: theatral. Vortrag mit Tanz.

Nur 1 Mark vierteljährlich

Berliner Morgen- Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit feinsten Erzählungen.

300,000 Abonnenten.

Adolf Willbrandt: „Der Porrenweg“ u. E. Voly: „Das Frühlein“

Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Gröfnungs-Anzeige.

Einem P. T. Publikum von Dresden und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage am

Kaiser Wilhelmplatz 7

Blumen- und Zierpflanzen-Geschäft

Binderei eröffne.

Dadurch, daß das Geschäft mit meiner Gärtnerci in Coswig in Verbindung ist...

E. Richter.

Ob arm, ob reich, Jeder erhält Credit!

Unmöglich kann ein anderes Geschäft solch' außerordentliche Vortheile bieten...

Waaren-Credit-Geschäft

N. Fuchs, Dresden, 7 Neumarkt 7, 1 Treppe.

Ecke Landhausstr. schrägüber der Salomonis-Apotheke.

Auf Abzahlung.

Anzüge, Ueberzieher, Regenmäntel, Wintermäntel, Jaguets, Hosen u. Westen, Knaben-Anzüge, Jaquets, Tricottailen, und Mädchenmäntel.

Große Auswahl schwarzer Cachemires, Kleiderstoffe in den neuesten Genres...

Uhren, Regulaturre, Wecker, Bilder und Kinderwagen.

Möbel und Betten.

Großes Lager: Bettstellen, Matragen, Schränke, Verticohs, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, Divans, und Plüsch-Garnituren.

Kleine Anzahlung. Leichte Zahlungsbedingungen. Kunden ohne Anzahlung.

N. Fuchs, Dresden, Neumarkt 7, 1 Treppe.

Ecke Landhausstraße, schrägüber d. Salomonis-Apotheke.

Die Actienbierbrauerei zu Reisewitz



Dresden-Planen



erzeugt ihre sämtlichen Biere, das sind:

Reisewitzer Einfach-Bier, licht und dunkel,
Reisewitzer Böhmisches-Bier,
Reisewitzer Lager-Bier,
Reisewitzer Münchner- oder Löwen-Bier,
Reisewitzer Export-Bier,

ohne Ausnahme, genau dem bayerischen Gesetze entsprechend, nur aus Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser unter Vermeidung jeglicher Surrogate, Farbe oder Conservierungsmittel. Die Biere unterscheiden sich daher von den sogenannten echten nur durch ihren billigeren Preis.

Die Brauerei bietet damit unter Verwendung nur der besten Rohmaterialien die größtmögliche Garantie für die vorzüglichste Güte, Bekömmlichkeit und Gesundheitszuträglichkeit ihrer Producte.

Der vereidigte Chemiker Herr Dr. Kayser, Dresden, hat von ihren sämtlichen Bierarten aus verschiedenen von ihm zu diesem Zwecke ausgesuchten Lagerfässern Proben entnommen und dieselben analysirt. Seine Analyse gipfelt in folgenden Auslassungen:

Die Zahlenbefunde der einzelnen Bierarten sowohl, als auch die qualitativen Prüfungen auf nicht zugehörige Substanzen haben allerdings durchgängig unanfechtbare und sehr günstige Resultate bezüglich der Zusammensetzung und Beschaffenheit der Biere geliefert.

Von den einzelnen Sorten kann und muß hier festgestellt werden, daß alle Werthe in richtigen Verhältnissen gefunden wurden, ein Beweis einerseits für eine vortreffliche Braunkunst, andererseits für die stattgehabte Verwendung nur guter Rohmaterialien, wie Wasser, Malz und Hopfen.

Ausdrücklich sei hier betont, daß Surrogate irgend welcher Art, ferner Conservierungsmittel, fremde Bitterstoffe, und namentlich „Zucker-Couleur“, nicht zur Verwendung gelangten. Weder das dunkle Einfach-Bier, noch das dunkle Export-Bier haben ihre Farbe von Zucker-Couleur, sondern nur von Darrmalz erhalten.

Ich komme nun zu den einzelnen Bieren selbst und muß die „einfachen Bierarten“, hell und dunkel, als ganz vortreffliche Genuß- und Erfrischungsmittel bezeichnen, die wegen ihres geringen Alkoholgehaltes mit Entschiedenheit verdienen, dort eingeführt zu werden, wo der mehr oder weniger verderbliche Branntweingenuß immer noch eine große Rolle spielt. Diese Getränke müssen mit zu den besten dieser Art gezählt werden.

Die kräftigeren Biere: **Böhmisches-Bier** und **Lager-Bier**, können in jeden und allen Beziehungen einen Vergleich mit anderen derartigen Producten aufnehmen und aushalten. Das Böhmisches-Bier ist sehr angenehm mild, leicht und in Folge seines hohen Gehaltes an Kohlensäure haltbar und ungemein schmackhaft. Das Lager-Bier muß unter allen Umständen zu den besten dergleichen Norddeutschlands gerechnet werden, **diese Bierart ist von ganz hervorragender Güte.**

Dem nach Münchner Art gebrannten Bier — **Löwen-Bier** — stehen alle die Eigenschaften zur Seite, welche man an guten und bekannten echten Münchner Bieren rühmt. Die chemischen und physikalischen Befunde lassen **keinen Unterschied** erkennen. Der Geschmack muß als **ganz vortrefflich** und von den erwähnten echten Bieren sich nicht nachtheilig unterscheidend anerkannt werden.

Dem **dunkeln Export-Bier**, einem vollkommen reinen und tadellosen Getränk, kann ebenfalls ein günstiges Zeugniß ausgestellt werden, denn in keinem Punkte verstößt das Bier gegen die Beschaffenheit eines unverfälschten und recht nahrhaften Brauproductes.

Die Biere werden sowohl in Fässern wie in Flaschen abgegeben und werden Bestellungen darauf durch Postkarte, Telephon Nr. 283, oder auch durch die Reisenden, Bierschröter und Ambulancen erbeten.

Fässer, Kisten, Flaschen und Verschlüsse tragen die Firma, und letztere beiden auch die obenstehende Schutzmarke der Brauerei, deren unverkäufliches Eigenthum dieselben sind.

Unrechtmäßige Benutzung derselben ist strafbar.

A. Borchardt,

Part. u. I. Etage. 13 Wilsdruffer Strasse 13, Part. u. I. Etage.
Billigste Bezugsquelle für Damen-Mäntel.

**Jackets, Regenmäntel
Ceps u. Kragen,**

sowie alle andern

Neuheiten in Damen-Mänteln

befinden sich bei mir nur in

Colossal großer Auswahl.

Sämmtliche Mäntel werden von nur soliden gut dekatierten Stoffen u. besten Schneidern hergestellt.

Enorm billige Preise.



Jeder Käufer erhält trotz der enorm billigen Preise bei Vorzeigung dieses Inserats 5% Extra-Rabatt.

An

unsere verehrte Kundschaft

beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass unser Lager für Frühjahr und Sommer, sowohl in Stoff-Neuheiten als auch in fertiger Confection jetzt aufs Reichhaltigste sortirt ist. Wir verkaufen Frühjahrs-Anzüge schon von Mk. 21.00 an, Paletots von Mk. 18.00 an, Strapazir-Hosen von Mk. 8.00 an, Hohenzollern-Havelocks von Mk. 12.00 an, wasserdichte Lodenjoppen von Mk. 8.00 an u. s. w. bis zu den hochfeinsten Qualitäten und rechnen für Anfertigung nach Maass keine Preiserhöhung.

Jemehr das Princip „billig und schlecht“ sich auch in unserer Branche Eingang zu schaffen sucht, unsomehr werden wir festhalten an unserem Princip, nur wirklich reelle Stoffe, gediegene Arbeit und elegante Ausführung zu äusserst billigen aber festen Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Robert Eger & Sohn

Etablissement für elegante Herren-Kleidung,

9600

Gegründet: 1853. 5 Frauenstr. 5 Parterre, L. VI. Etage.

Jedermann erhält Credit.

bei Waarenbedarf irgend welcher Art in Ermangelung genügender Baarmittel dem

**bedeutendsten Dresdner
Waaren - Credit - Geschäft**

S. Osswald, Marienstr. 12, 1. Et.

einen Besuch abzustatten, da Creditfuchende nur in diesem Geschäft die größten Vortheile vereinigt finden.

Sommer-Ueberzieher, Anzüge, Hosen und Westen, Schlaf- röcke, Regenmäntel, Capes, Jaquets, schwarze Cachemirs, sowie alle Arten Kleiderstoffe, Bettzeug, Leinen, Gardinen und Teppiche.

**Möbel, Betten und Federn.
Uhren, Regulateure und Kinderwagen.**

S. Osswald,

Waaren-Credit-Geschäft,
Dresden, Marienstrasse 12, 1. Etage,
im Hause der Herren Weigel & Zeh.
Sonntag, den 24. dts. Mts. ist mein Geschäft bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Jedermann erhält Credit.

Man

versäume

nicht

Ohne Concurrenz.

Ohne Concurrenz.

6624

**Achtung! Eier-Grosshandlung
Pieschens**

befindet sich Oststrasse 12, im Hofe. Neueröffnet!
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Weber's

Carlsbader

Kaffee-Gewürz,

das edelste Kaffee-Verfeinerungsmittel der Welt, ist in Colonialwaaren, Drogen- und Delicath-Handlungen zu haben.

Wegen Geschäftsverlegung stellen wir unser reichhaltiges Lager aller Sorten

Handschuhe

zum **Ausverkauf**

zu herabgesetzten Preisen. **Neuheiten**

in **Cravatten.**

Erich Kurgas & Co., Handschuhfabrik, Webergasse 23.

Böhm. Mastgänse, Truten,

Capaunen, Enten, Brat- und Kochhühner, junge Tauben, halbe und viertel Gänse, getheilte Truten, frische Eier, Gänseklein, Gänsefett, Gänselebern, täglich frisch und billiger wie überall, frische Prager Würstchen, Räucherzungen und Rauchfleisch empfiehlt

Taussig's Geflügelhandlg., Kaufhaus, Eing. a. d. Mauer. 6014

Ueberzeugung macht wahr!

Jedermann überzeuge sich: Markthalle, Geflügelstand **163** bei E. Brasch **163** kauft man am allerbilligsten Ungar. Tafelgeflügel jeder Art, ebenso täglich frisch geschlachtet sowie lebende Zuchthühner, Hähnen. **Ungar. garant. echten Blüthen-König.**



Möbel, Spiegel, Sophas u. Polster-Garnituren,

ganze Ausstattungen, verkauft zu billigsten Fabrikpreisen auch auf Theilzahlung

J. Berkowitz Nechlig, Dresden, Wettinerstr. 7, L., Cde Valmstr. Preis-Listen franco. (6054)

Zoologische Handlung



von **Gebr. Winkler**

Dresden-A.,
Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse

empfehlen in großer Auswahl
Schöne, junge, gelehrige Graupapageien
von 25 Mk. an. Blaustirn-Amazonen,
fingergelb, anfangend zu sprechen v. 33 Mk.,
mehrere Worte und Sätze sprechend, 40, 45,
50 Mk. Gelbhanen-Kakadu, Stück 25 Mk. Kleine Salom-
Kakadu, Stück 25 Mk. Amerikanische Spottdroffeln, Stück
20 Mk. Rote Cardinale, im vollen Gesang, Stück 10 Mk.
Grauer Cardinal, Prima-Sänger, Stück 6.50 Mk. Chinesische
Nachtigallen (Doppel-Heberflügel), Stück 7.50 Mk. Reich-
finken, liebliche Sänger. Weißköpfige Nonnen. Musik-
finken. Schwarzköpfige Nonnen. Webervogel. Strid-
bandfinken u. s. w., Paar von 3 Mark an. 6066

ff. Harzer Canarienhähne von 6 Mk. an.
Versandt nach Auswärts. Garantie für lebende Ankunft.

Schuhmacherei Linke,

Dresden-A.,

Frauenstrasse 8 u. 10.

5726

Ohne Concurrenz die billigsten, gediegensten Schuhwaaren
in größter Auswahl.

Das von meinem Vorgänger übernommene **grosse Schuhlager**
steht zu **Spottpreisen zum Ausverkauf.**

Grösste Schnellreparatur-Anstalt.

Billigster Einkauf.

1 Häkelnadel	1 Pf.	Derrentragen, feinen	25 Pf.
1 Fingerring	1 "	Corset hochschmürend	60
1 Hutnadel	1 "	Frauenhemd, weiß	90
25 Stück Nähadeln	1 "	Barbentiacke, weiß	100
1 Paar Schubstapel	1 "	Unterrock, weiß	130
1 Dhd. Schubstapel	1 "	Wollfutter, Meter von	25
1 Dhd. Wäschebuchstaben	3 "	Zaillenfutter	35
1 Pfund Baumwolle	115 "	Gurtband, 8 Meter von	27

Strümpfe werden angestriekt.

F. Asch, Scheffel-Strasse 20.

Original Chinesische Handlung

Taen Arr Hee

Victoriahaus, Waisenhausstrasse.

Grosser

Inventur-Ausverkauf

von

China- und Japan-Waaren.

Gelegenheitskäufe.

4171

Eigene importirte

Chinesische und Indische

Thee's

5mal prämiirt.

Dresden-A., **F. Jühling,** Eingang
Neumarkt 12, 2. Frauenstrasse 14.

Instrumentenbau und Saitenspinnerei.

Italienische und

deutsche

Saiten.

Zuverlässig

quintenrein

hergestellte

Violinsaiten.



Violinen.

Bögen.

Kästen.

5165

Stroh- und Filzhutfabrik

von

A. Simmchen,

Rampischestrasse 29, I. Etage,

empfecht sein Lager

hochmoderner Strohhüte aller Art
für Herren, Damen und Kinder.

Grotragne Strohh- und Florentiner-Hüte werden schön und sauber
gewaschen, gefärbt und nach neuesten Modellen zu billigst gehaltenen
Preisen umgearbeitet. 6920

Samter's elegante Frühjahrs- Paletots

5787



(„Mode 1894“.)

aus Sport- und Cheviot-Stoffen

von **20** Mark an,

bessere 24, 27, 30, 36—60 Mark.
Nach Maas zu gleichen Preisen.

Schnitt und Ausführung
ohne jede Concurrenz
am Platze.

Samter & Co.

Einziges Specialhaus für hochfeine Herrenkleidung,

Galeriestraße,

Ecke der Frauenstraße.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. April beginnende 2. Quartal des im 85. Jahrgang
stehenden

Pirnaer Anzeiger und Tageblatt.

Ämtliches Organ königlicher und städtischer Be-
hörden zu Pirna, Schandau, Dohna, Berggieshübel,
Gottlenba, Liebstadt und Wehlen.

Mit den 3 Beiläutern:
1. Unterhaltende Sonntagsbeilage,
2. Wochenbeilage für Haus- u. Landwirtschaft, Gartenbau etc.,
3. Illustriertes humoristisches Wochenblatt.

Der „Pirnaer Anzeiger“, an allen Wochentagen Abends er-
scheinend, ist das grösste und verbreitetste Blatt in dem dichtbevölkerten
Theile des sächsischen Sachsen, die Städte Pirna, Wehlen, Königsstein,
Schandau, Köhnstein, Dohna, Glashütte, Lanenstein, Geising, Wären-
stein, Liebstadt, Berggieshübel, Gottlenba, Stolpen, Reusdorf, Sebnitz,
sowie über 450 Ortschaften umfassend.

Das dem „Pirnaer Anzeiger“ beigegebene, reich illustrierte „Humo-
ristische Wochenblatt“ verbleibt demselben auch fernerhin, ebenso wie
die „Unterhaltende Sonntagsbeilage“, welche spannende Romane und
vorzügliche Erzählungen namhafter Autoren, sowie Schach-, Räthsel-,
Seetaufgaben u. s. w. in reicher Zahl bringt. Durch das Hinzufügen
einer 3. Beilage, in welcher neben Belehren dem aller Art auch Land-
wirtschaft, Gartenbau, Haus- und Küche gebührende Be-
rückichtigung finden und wodurch der Lesstoff des „Pirnaer Anzeiger“
noch mehr erweitert wird, als es bis jetzt geschehen ist, hoffen wir die
jahrreichen Freunde unseres Blattes noch weiter zu vermehren.

Unsere Inserate finden durch den „Pirnaer Anzeiger“ die
weitgehendste und wirksamste Verbreitung.

Man abonniert auf den „Pirnaer Anzeiger“ bei allen Postanstalten
und Zeitungsträgern für den Preis von 2 Mk. 25 Pf. pro Quartal.

Verantwortliche 773 Telegraphen-Adresse: Anzeiger, Pirna.

Die Expedition des „Pirnaer Anzeiger“.

Kronleuchter

Fabrik u. Lager

von

Beleuchtungs-

Gegenständen

aller Art

f. electr. Licht,

Gas,

Petroleum,

Kerzen.

Waisenhausstr. 19.



Alleinige

Niederlage

ber

Sächsischen

Broncewaaren-

Fabrik:

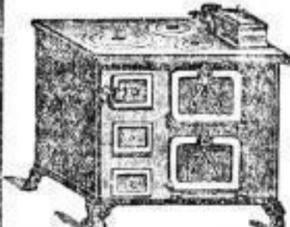
Wurzen.

Bierlinghaus,

Eing. Friedrichs-Platz.

5782 **Ebeling & Croener.**

Transportable
Spar-Kochherde
von 24 Mark an.
Hôtel- und
Restaurationsherde
sowie vollständige Küchen-
Anlagen zu billigst. Preisen.
Eiserne Oefen bester
Systeme. 5602
Cataloge und Preise gratis!



Chr. Garms, Dresden-A., Georgpl. 15.

F. A. Lucas Nachfolger

Sächs. Patent-Kinderwagen-Fabrik

Dresden-N., Königsbrückerstr. 66.



Reiche Auswahl
von Neuheiten zu
mässigem Preis.

Reparaturen
schnell und billig.

Kranken-Fahrstühle
billig zu verleihen. 4908

Filiale Dresden-A.: **Johannesstr. 23**

(Mohren-Apotheke)

Filiale Dresden-A.: **Holbeinplatz.**

Die Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons gegen Husten, Heiserkeit und Catarrh.

Die letztgelieferten Brust-Malzbonbons habe ich gegen meinen
Husten und ebenso eines meiner Kinder, das mit Keuchhusten be-
haftet ist, angewendet und gefunden, daß der Gebrauch derselben sehr
gute Wirkung geübert hat.

Karl Weiss, Kaufmann in Durlach.

Johann Hoff, f. f. Doffierant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Dresden bei: **Paul Schwarzlose, Schloß-**

straße 13; Jul. Raack Nachfgr., Breitestraße 6, und Reinhold

Voigt, Dresden-Blasewitz. 2081

Alter Apotheker **Ripberger, Gauknerstr. 40, II.**

Milde und schmerzstillende Behandlung aller äußerl. Hebel,
speciell: Krampfadern-Entzündung, Flechten, Knochenröh, Fuß-
äbel, krebsartige Geschwüre und secundäre Leiden. (20-jährige
erfolgreiche Praxis.) Zu sprechen Morgens bis 10 u. von 2—4 Uhr
jeden Tag. — Besuche in und außerhalb Dresdens. 6753

Sacco-Anzüge VON 12, 18, 25—60 M.

Dresdner
Concurrenz-
Gesellschaft

Brückner & Co.

Moritzstr. 1,
nur I. Etage,
Ecke Neumarkt.

2924

Confirmanden-Anzüge!

☞ auf Theilzahlung. ☜

Frühjahrs-Paletots. — Herren-Anzüge. — Feine Damen-Jaquett's, Kragen und Mäntel.

Carl Klingler

Waaren-Credit-Geschäft,
Wilsdrufferstr. No. 17, I. Et.

5729

Constantin Seidel & Co.

Special-Damen-Hut-Magazin,

Parterre. 3 Amalienstr. 3, 1. Etage.

empfehlen den geehrten Damen zur bevorstehenden Saison ihre
eröffnete Ausstellung von garnirten und ungarvirten

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten

vom einfachsten bis zum besten Genre einer gewissen Beachtung.
☞ Grösste Auswahl. Geschmackvollste Ausführung. ☜
Anerkannt billigste Preise.



En gros!

En detail!

Getragene Hüte werden nach den neuesten Façons billigst um-
gearbeitet und garnirt. 6278

Großes Lager in Trauerhüten, Schleiern, Federn, Blumen-
Seidenband, Sammeten, sowie sämtlichen Putzartikeln.

Der

beliebteste

Thee

trägt die Schutzmarke „Theekanne“

Marke ☉ pr. Pfund Mk. 4.—, „preisgekrönt“.



Marke ☉ pr. Pfund Mk. 3.—, sehr ausgiebig.

Unsere Verkaufsstellen sind an den Plakaten
mit der „Theekanne“ erkennlich.

Thee-Importhaus R. Seelig & Kille,

5362

Inhaber: G. E. Dittrich,

Dresden, Prager Strasse 32.

En gros!

En détail!

Spezial-Haus

Sächsische Garderoben-Fabrik

Inhaber L. Grossmann.

27-10. Wettinerstrasse 27-10.

Parterre und I. Etage.

Gür die **Frühjahrs-Saison**

offerire ich bei streng solider Ausführung, guter Näharbeit und Verwendung nur guter, delairter Stoffe

Herren-Anzüge

in Sacco, Jaquett, Rock- und Gehrock-Facon

à **12, 15, 18, 20, 25**

bis **50** M.

Frühjahrs-Paletots

à **8, 10, 12, 16, 20,**

24 bis **40** M.

Einzelne Jaquets und Röcke

von **5** bis **25** M.

Stoff- u. Rammgarn-Hosen

à **2.50, 3, 4, 5, 6, 8, 9**

bis **15** M.

Jünglings-Anzüge

von **8** bis **32** M.

Entzückende Neuheiten

Knaben-Anzüge

für das Alter von 3 bis 14 Jahren

à **2, 3, 4, 5, 6, 7, 8**

bis **20** M.

Verkauf zu streng billigen und festen Preisen.
Uebervorteilung ausgeschlossen!



Aug. Hofmann

Inh.: C. Mögel,
Scheffelstr. 11

Ecke
Quergasse
(weiße Kugel-Laterne).



Kaffee-Service,
größtes Lager zu billigsten Preisen.

Tafel-Service,
neueste Façons und Decors:
für 12 Personen 92thl. von
70 M. an.

Wash-Garnituren
über 200 Muster, sehr bunt
von 3 M. 50 Pf. an.

**Braut-
Ausstattungen.**

**Silber-Hochzeits-,
Hochzeits-
und Gelegenheits-
Geschenke.**

Specialität:
**Praktische
Haushaltgeschirre**
in
**Porzellan,
Steingut etc.**
zu
billigsten Preisen.



Scheffelstr. 11
Ecke
Quergasse
(weiße Kugel-Laterne).

Billigste Bezugsquelle f. Tischler- u. Polstermöbel

zu Fabrikpreisen.

Mehrfährige Garantie.	
Zopha's in allen Bezügen 35 M.	Ruhbaum-Vertico's 55 M.
Federmatrassen 18 "	Ruhb. Kleiderchränke 70 "
Blüschgarnituren 110 "	Panecoph's m. Tisch. 100 "
Schlaf-Zopha's 60 "	Nähische 13 "
Ruhb.-Garn., Blüsch 150 "	Großwaterkühle 28 "
Säulen-Zopha's 38 "	
Alle Sorten Bettstellen, Stühle, Spiegel und Tische in reicher Auswahl.	

Durch günstige Material-Einkäufe und Ausnutzung aller Vorteile bin ich im Stande, eine gediegene solide Arbeit für viele Preise herzustellen. Ueberzeugung macht wahr. Ausführung aller Reparaturen, Anpolstern und Decoration. Gebrauchte Möbel werden eingetauscht.

Möbel-Magazin und -Fabrik
9 Marschallstr. 9, part. u. I. Etage
Eduard Gassert.

Prämiirt auf der gewerblichen Ausstellung 1893.

Harzer Krystall-Sauerbrunnen,
Natürliches Mineralwasser, Goslar i. S.

Gelungen

ist es mir ein Concurdwaren-Lager zu kaufen und offerire, soweit der Vorrath reicht

450 Herren-Anzüge von 8,50 an,

bessere " 12,00 "

ganz fein " 18,00 "

250 Frühj.-Paletots " 8,50 "

Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Joppen.

Schlafröcke, einzelne Beinkleider

Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.

Ohne Concurrrenz am Platze.

9 Kreuzstrasse 9. **Max Jaffé.**

Ausverkauf

von 6183

Bettfedern und Daunen
zu billigsten Preisen
wegen vollständiger
Geschäfts-Auflösung.
3 Schössergasse 3
Adolph Udlufts Ww.
Nur bis 1. April

Fertige
Herrenanzüge

auch für Confirmanden,
aus erprobten, guten Stoffen
gearbeitet, zu billigen festen
Preisen.

Fertige
Herrenhosen

3, 4, 5 Mark
und höher.

Zuch-Niederlage
Grunaerstraße 5,
4904 I. Etage.

Billiger als jede Concurrrenz
bringt

**Schmidt's
Schuh-Fabrik**

Dresden-N.,
Markgrafenstr. 3, Sinterh.
ihre Fabrikate in allen
vorkommenden

Schuhwaaren

auch im Einzelnen zum Verkauf.
Reparaturanstalt im Hause.

J. H. Rausse

ist der Reformator der einzig
wahren Heilkunde

(Naturheilkunde).
Wer die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender nicht über eine wissenschaftliche fern,
sondern sich folgende billigen Bücher über
Heilmethoden der Naturheilkunde von J.
H. Rausse an:

1. Die Naturheilkunde 30 M., eleg. geb.
1 M. 25 Pf.

2. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 1 M. 50 Pf., eleg. geb. 2 M.
3. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 2 M., eleg. geb. 3 M.
4. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 3 M., eleg. geb. 4 M.

5. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 4 M., eleg. geb. 5 M.
6. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 5 M., eleg. geb. 6 M.

7. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 6 M., eleg. geb. 7 M.
8. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 7 M., eleg. geb. 8 M.

9. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 8 M., eleg. geb. 9 M.
10. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 9 M., eleg. geb. 10 M.

11. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 10 M., eleg. geb. 11 M.
12. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 11 M., eleg. geb. 12 M.

13. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 12 M., eleg. geb. 13 M.
14. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 13 M., eleg. geb. 14 M.

15. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 14 M., eleg. geb. 15 M.
16. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 15 M., eleg. geb. 16 M.

17. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 16 M., eleg. geb. 17 M.
18. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 17 M., eleg. geb. 18 M.

19. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 18 M., eleg. geb. 19 M.
20. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 19 M., eleg. geb. 20 M.

21. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 20 M., eleg. geb. 21 M.
22. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 21 M., eleg. geb. 22 M.

23. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 22 M., eleg. geb. 23 M.
24. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 23 M., eleg. geb. 24 M.

25. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 24 M., eleg. geb. 25 M.
26. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 25 M., eleg. geb. 26 M.

27. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 26 M., eleg. geb. 27 M.
28. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 27 M., eleg. geb. 28 M.

29. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 28 M., eleg. geb. 29 M.
30. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 29 M., eleg. geb. 30 M.

31. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 30 M., eleg. geb. 31 M.
32. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 31 M., eleg. geb. 32 M.

33. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 32 M., eleg. geb. 33 M.
34. Die Naturheilkunde über Wasserhöl-
lender 33 M., eleg. geb. 34 M.

**Kinder
Mäntel**
von
2 Mk. an.

L. Goldmann

**Kinder
Jacken**
von
1 Mark an.

Dresdens größtes Mäntel-Geschäft,

Parterre, I., II., III. Etg. Am Altmarkt, König-Johannstraße 1. Parterre, I., II., III. Etg.

Wer ein festes
**Jacket,
Regen-
Mantel,
Capes-
Kragen**

u. s. w.
kaufen und für sein
Geld gut und reell
bedient sein will,
findet meiner
Damen-Mäntel-
Fabrik bei einer
Auswahl von circa

**20000
Piecen**



die schönsten Sachen
zu
**thatsächlich
unerreicht
billigen, aber
streng festen
Preisen** vor.

Für jedes bei mir
gekaufte Stück
zahle ich nicht-
convenirenden
Falles den vollen
Betrag zurück.

**Umtausch
gestattet.**

Die Schnitte und Façons meiner Mäntel sind als die besten anerkannt. Die Herstellung derselben erfolgt nur durch hiesige beste Arbeitskräfte.

6208

Hermann Herzfeld

Dresden, Altmarkt.

Grosses Lager von

Herren-Filzhüten.

Trotz bester Qualitäten und neuester Formen
unübertroffen billige Preise.



Weiche Hüte,
schwarz u. couleur,
1,35, 1,60, 2,00, 2,25,
2,50 Mk.

Loden-Hüte,
1,75 Mk.



Steife Hüte,
schwarz u. couleur:
Wollfilz,
1,75, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Feiner Haarfilz,
5,00, 6,00 Mk.



Steife Hüte,
schwarz u. couleur:
Wollfilz,
1,75, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Feiner Haarfilz,
5,00, 6,00 Mk.

Original Singer Nähmaschinen

Höchste Arbeitsleistung!

Leichteste Handhabung!

Schönster Stich!

Größte Dauer!

sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien-Nähmaschine

der Singer Co., die hochartige **Vibrating Shuttle** Maschine, hat sich wieder wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen: dieselbe ist musterartig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Bekleiderei, Damen-Confection und industrielle Zwecke jeder Art im Gebrauch, mehr als 300 erste Preise sind denselben verliehen worden, so jetzt wieder von allen Ausstellern auf der

**Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung:
54 erste Preise.**

Die Original Singer Nähmaschinen werden unter vollständiger Garantie und auch auf Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises abgegeben; Reparaturen an Nähmaschinen in eigener Werkstatt prompt und sorgfältig ausgeführt; ob andere nicht Zweck entsprechende Maschinen aller Systeme in Umtausch angenommen.

G. NEIDLINGER, Hof-Lieferant, Kreuzstrasse 6.

Bienen-Honig
reines, garant. naturrecht, frei v. Wachs u. Milchrückstand, pr. Pfd. 1 Mk., pr. Pfd. 9 Qlb. netto, frco. Nachh. W. 10,00
Holsteinische Honig-Genossenschaft Sebeberg.

Cigarren
Für Wiederverkäufer 4 Pfg. zu Mk. 2,50, 3,00, 3,50, 5 Pfg. zu Mk. 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 u. a. m.

schöne weissbrennende Marken versendet Cigarren-Haus J. Hallin, Dresden, Marschallstrasse 20, pt.